

Was Du brauchst

Was Du brauchst... Ostern 2019

Eine Lebensweisheit hat meine Familie mir mit auf den Weg gegeben: Geh niemals hungrig einkaufen. Und es stimmt. Wenn es dann doch mal passiert, dass ich mit knurrendem Magen durch den Supermarkt streife, dann habe ich das Gefühl, ich brauche alles. Und selbst wenn ich versuche, mich zusammenzureißen: Am Ende hab ich fast immer mehr eingekauft als ich wollte und manchmal auch mehr als ich essen kann.

Zu wissen, was ich brauche ist dann besonders schwierig, wenn meine Sehnsucht ganz besonders groß ist – das gilt nicht nur für Lebensmittel. Ich glaube, das ist auch an anderen Stellen im Leben so. Wir haben ganz schnell das Gefühl, unheimlich viel zu brauchen. An Sachen und an Bedingungen, damit wir glücklich sind, damit es uns gut geht. Damit unser Leben erfüllt ist. Und dann verwischt die Trennlinie zwischen „brauchen“ und „haben wollen“.

Dabei ist das, was ich wirklich brauche, gar nicht so viel und vor allem gar nicht so teuer. Und damit meine ich nicht nur das, was ich für das nackte Überleben brauche, sondern auch und vor allem das, was ich brauche, um erfüllt zu leben.

Für mich persönlich gehören dazu Menschen, mit denen ich lachen kann. Ein Ort, an dem ich mich sicher fühle. Jemand, der mir den Rücken stärkt. Jemand, der es mit mir aushält, wenn ich mich selbst nicht leiden kann. Vertrauen. Gott und noch mehr.

Aber ich vermute, das ist für jeden Menschen anders. Da geht es nicht um „richtig“ oder „falsch“. Und deswegen kann mir auch niemand sagen, was ich brauche. Das kann ich nur selbst herausfinden. Ich glaube, Gott hat eine ziemlich gute Idee davon, was ich brauche – aber schreibt es mir nicht vor. Gott lässt mich selbst auf diese Entdeckungsreise gehen. Und dann kommt die Einladung in Jesu Worten:

„Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden; klopf an, dann wird euch geöffnet.“ (Mt 7,7)

Ich nehme mir vor, mich in dieser Fastenzeit immer wieder zu fragen: was brauche ich?

Machen Sie mit?

*Ihre Ruth Fehlker,
Pastoralreferentin*

Fastenzeit in St. Lamberti - Was Du brauchst

In diesem Jahr lautet unser Thema in der Fastenzeit „Was Du brauchst...“.

Was brauchst Du? Das kann bei jedem etwas ganz Verschiedenes sein! Wir wollen gemeinsam mit Ihnen auf die Suche gehen und aus unterschiedlichen Perspektiven den Satz vervollständigen. Klassischerweise ist die Fastenzeit eine Zeit des Verzichts, der Umkehr und Buße; wir möchten diese Zeit nutzen, um zu schauen, wie die Leerstellen hinter dem Motto gefüllt werden können...

Das tun wir besonders an den Fastensonntagen zum Kyrie, das immer wieder neu und mal ganz anders gestaltet sein wird. Darüber hinaus wird der Partnerschaftssonntag über die kontinentalen Grenzen hinweg danach fragen, was Menschen in Ghana und Coesfeld brauchen. Vielleicht ganz Ähnliches?

Und das Gebet zur Nacht wird ebenfalls ganz unter das Thema „Was Du brauchst...“ gestellt.

Wir freuen uns auf eine spannende und bereichernde Zeit mit Ihnen!

Das ganze Seelsorgeteam

Gebet zur Nacht „Was du brauchst ...“

11. März	...das ist Zeit (Franz Westerkamp)
18. März	...das ist Freude (Elena Hammerstein)
25. März	...das sind Freunde (Anna Grothues/ Christiane Mussinghoff)
01. April	...das sind neue Schuhe (Christian Fechtenkötter)
08. April	...das ist Liebe (Matthias Bude)
15. April	...entscheide ich selber (Ruth Fehlker)

Vorstellung Lars Schlarmann

Liebe Gemeinde,

ein neues Gesicht im Pastoralteam! Mein Name ist Lars Schlarmann, ich bin 30 Jahre alt und komme gebürtig aus Steinfeld (Landkreis Vechta). Ich habe nach meinem Abitur Lehramt und Katholische Theologie in Münster studiert und bin nach dem Ende meines Studiums ins Priesterseminar gewechselt, um meiner Berufsfrage weiter nachzugehen. In den letzten drei Jahren habe ich mich dort begleitend zur Ausbildung mit der historischen Entwicklung von Katechese und Liturgie beschäftigt und bin nun, nach der Abgabe meiner Dissertation, seit Anfang Februar bei Ihnen in der Gemeinde als pastoraler Mitarbeiter tätig. Die vor mir liegenden Monate sind eine Erprobungs- und Vorbereitungszeit auf die für 2020 anstehende Diakonenweihe, an die sich ein weiteres Jahr als Diakon in Ihrer Pfarrei anschließt. Pfingsten 2021 soll dann die Priesterweihe folgen. Die gesamte Zeitspanne von immerhin zwei Jahren ist für mich eine Hilfe, einen konkreten Einblick in das Leben der Gemeinde zu gewinnen und die vielfältigen Tätigkeiten der Priester, Pastoralreferentinnen und Ehrenamtlichen zu begleiten und kennenzulernen. In diesem Sinne sind die vor mir liegenden Jahre als eine Phase der praktischen Ausbildung gedacht, um seelsorgerische Erfahrungen zu sammeln, aktiv am Gemeindeleben teilzunehmen und in der Schule Religion zu unterrichten. Aufgabenfelder, die mir helfen sollen, meine Eignung für einen späteren Dienst als Seelsorger auf die Probe zu stellen und weitere Kenntnisse zu sammeln. Über Lob und Kritik freue ich mich deshalb immer!



Einen Teil von Ihnen durfte ich in den vergangenen Wochen bereits kennenlernen. Für Ihre herzliche Aufnahme und die offenen Gespräche bin ich sehr dankbar, denn sie haben mir das Ankommen in Coesfeld wirklich erleichtert! Ich freue mich auf weitere Begegnung, den gemeinsamen Austausch und die aktive Gestaltung des Gemeindelebens mit Ihnen.

Ihr Lars Schlarmann

Anna Grothues bei uns in St. Lamberti

Mein Name ist Anna Grothues und ich bin 18 Jahre alt. Seit Anfang September bin ich als FSJlerin (Freiwilliges Soziales Jahr) in der St. Lamberti Gemeinde aktiv und arbeite in vielen verschiedenen Bereichen mit.

Meine Aufgaben- und Einsatzbereiche liegen sowohl im caritativen als auch im pastoralen Bereich. Ich helfe einmal in der Woche beim Mittagstisch und bin in der Regel zweimal pro Woche im Möbelladen der Coesfelder Pfarrgemeinden als Helferin aktiv. Zu Beginn des FSJs war ich viel bei der Firmkatechese dabei, momentan unterstütze ich das Team bei der Erstkommunionvorbereitung. Zudem begleite ich die Pastoralreferent*innen bei sonstigen Diensteinsätzen und lerne so die verschiedenen Arbeitsbereiche kennen. Außerdem bin ich auch im Pfarrbüro mit einigen Aufgaben betraut. Besonders gut gefällt mir die Vielfältigkeit der Arbeit, durch die ich schon viele Erfahrungen sammeln konnte.

Ich freue mich auf die zweite Hälfte des FSJs, die jetzt beginnt.

Ihre Anna Grothues, FSJlerin



Anna bei der Erstkommunionkatechese



Vorstellung Timo Schulze Brock

Als neuer Verwaltungsreferent für die Gemeinden St. Lamberti und Ss. Fabian und Sebastian Rosendahl möchte ich mich kurz vorstellen. Mein Name ist Timo Schulze Brock, ich bin 25 Jahre und auf unserem elterlichen landwirtschaftlichen Familienbetrieb in Billerbeck aufgewachsen. Nach einer Ausbildung zum Bankkaufmann bei der Sparkasse Westmünsterland habe ich Betriebswirtschaft an der Fachhochschule in Münster studiert. Nach meinem Abschluss war ich als Teamleiter für ein Forschungsprojekt der FH Münster tätig.

Ehrenamtlich engagiere ich mich für verschiedene lokalpolitische Vereinigungen und setzte mich dabei zum Beispiel für überparteiliche Diskussionen und für die Entwicklung von Schülerinnen und Schülern im Kreis Coesfeld ein.

In St. Lamberti bin ich montags und mittwochs vor Ort. Ich freue mich auf die Tätigkeit für Ihre Gemeinde und eine gute Zusammenarbeit.

*Ihr Timo Schulze Brock,
Verwaltungsreferent*

Verabschiedungen in St. Lamberti

Kommen und Gehen gehört zum Leben dazu, bei der Arbeit ist das genau so. Wir begrüßen neue Menschen in St. Lamberti. Wir verabschieden aber auch welche.



Zum einen verabschieden wir endgültig Pfarrer Alfons Plugge. Seit er emeritiert wurde war klar, dass er seinen Ruhestand in Stadtlohn verbringen wird.

Am **25.05.2019 im 18.00 Uhr** Gottesdienst in Maria Frieden wird er sich aus dem Dienst in der Gemeinde St. Lamberti verabschieden. Seit dem 29.10.2006 war er in Coesfeld. Erst als Pfarrer von Maria Frieden, seit der Fusion in ganz St. Lamberti. Er hat sich in seiner Zeit besonders um die Belange der Seniorengemeinschaft von Maria Frieden gekümmert. Dabei war die Vorbereitung und Begleitung der alljährlichen Wallfahrt und Kreuzwegandacht sehr wichtig für ihn. Auch die Pfarrcaritas hat er maßgeblich mitgeprägt. Für die Anliegen der Caritas Steuerungsgruppe, den Mittagstisch und die Offene Tür war er stets ansprechbar. Als Präses der Kfd Maria Frieden gehörte zu seinen Aufgaben, dass er in den monatlichen Kfd-Teamsitzungen mitgearbeitet hat.

Ebenso war er Präses des Kirchenchores Maria Frieden. Die Hauskommunion bei Kranken war für seine Arbeit eine Bereicherung. Als Bewohner des Pfarrhauses am Friedensweg hat er besonders der Gemeinde in Maria Frieden ein Gesicht gegeben.

Ein paar Tage später, am **30.05.2019 um 11.15 Uhr** in der Messe, werden wir ein weiteres „Maria Frieden Urgestein“ in die Rente verabschieden. Küsterin Gabriele Kühle, die eigentlich jeder Gabi Kühle nennt, wird nach fast dreizehn Jahren Dienst in der Maria Frieden Kirche ihren Dienst beenden. Seit dem 01.09.2006 war sie mit den Küsterinnenaufgaben beauftragt. Dabei war ihr der Blumenschmuck und die Gestaltung der Kirchräume besonders wichtig. Auch die Jugend in Form der Messdiener*innen hat sie immer sehr liebevoll betreut. Ihre lustige und freundliche Art hat stets eine gute Atmosphäre in der Sakristei geschaffen.



Wir wünschen beiden Gottes Segen für ihren Ruhestand und hoffen auf die ein oder andere Begegnung mit ihnen.



Ostergarten in der Maria Frieden Kirche

Sabbatzeit Johannes Arntz

Die Schöpfungsgeschichte im Buch Genesis erzählt die Entstehung der Erde in sechs Tagen. Am 7. Tag ruhte Gott. Er legte eine schöpferische Pause ein. Diese Ruhe ist uns im Sonntag erhalten geblieben. Der jüdische Sabbat ist unser Sonntag, der Tag der Auferstehung Jesu. Vielleicht ist es der wichtigste Tag der Woche, weil wir Müße haben, zu uns selbst zu kommen. Wir dürfen Vorgegebenheiten des Alltags verlassen und tun, wonach es uns drängt. Das kann Ruhe sein, ein Ausflug, Sport, ein gutes Buch usw. Wichtig ist, wir entscheiden selbst.

Angelehnt an den Sabbat/Sonntag gibt es im Bistum Münster die Möglichkeit einer dreimonatigen Sabbatzeit für Priester. Ich habe beim Bischof für mich diese Sabbatzeit beantragt und sie für diesen Sommer genehmigt bekommen. Von Pfingsten bis Anfang September werde ich also nicht im Dienst sein, sondern Zeit für mich haben. Es werden sehr interessante Wochen werden, davon bin ich überzeugt. Viele neue Erfahrungen abseits der alltäglichen Verpflichtungen als Pfarrer werde ich wohl machen können.

„Das Priestersein hat mir viel Freude gemacht!“

Interview mit Pfarrer em. Dr. Aleksander Bejger



Sechzig Jahre Priester sein. Eine besondere Gnade, ein besonderes Erlebnis, vielleicht auch eine besondere Herausforderung. In Kirche und Gesellschaft ist in dieser Zeit viel passiert.

Pfarrer em. Dr. Aleksander Bejger hat diese Zeiten miterlebt. Er konnte am 20.01.19 sein diamantenes Priesterjubiläum feiern.

60 Jahre Priester – 1959 geweiht. D. h. Sie haben das 2. Vatikanum noch genau miterlebt. Wie haben Sie das erlebt, diese Zeit des Umbruchs?

Zur Zeit des Zweiten Vatikanums war ich Pfarrer in Lalkowach (ein Dorf im Landkreis Gmina Smętowo Graniczne im Norden Polens, Anm. d. Verf.). Es hat sich bei uns vor allem etwas in der Feier der Liturgie geändert. Das haben die Leute sehr gut angenommen, vor allem, weil es jetzt die eigene Sprache war, die sie sprechen und verstehen konnten.



Ich bin mir sicher, dass diese auch fruchtbar werden für meinen Dienst in St. Lamberti, den ich am 5.9.2019 wieder aufnehmen werde. Ich danke schon jetzt dem Pastoralteam und Pfarreirat und Kirchenvorstand für die Vertretung, die sie für mich übernehmen. Zwei Aushilfspriester werden nacheinander das Team unterstützen. Ich danke auch Ihnen allen für Ihr Verständnis und alle positive Begleitung.

Ihr Johannes Arntz, Pfarrdechant

Wann haben Sie ihren Doktor gemacht und in welchem Fach?

Ich habe 1979 - 1982 ein Promotionsstudium in Münster gemacht, nachdem ich als Missionar in Afrika, in Namibia gewesen bin. Afrika hat mich besonders interessiert, der erste Bischof von Namibia war ein Pole. Ich habe afrikanische Märchen gesammelt und habe das Leben dort schätzen gelernt, weil es ganz anders ist. Ich habe mit polnischen Schwestern ein Kloster gebaut, bin mit dem LKW jeden Tag nach Lusaka gefahren, um Ziegel und Beton zu holen. Über diese Sachen wollte ich mich in den Missionswissenschaften weiterbilden und habe mich deswegen für die Promotion entschlossen.

Sie haben das Pontifikat Johannes Paul II. komplett miterlebt. Ich frage mich, wie sie seine Amtszeit erlebt haben, da sie ja Landsleute sind...

Johannes Paul II. war vor allem in Krakau besonders wichtig. Bei uns in Pelplin war das nicht ganz so wichtig. Er war sehr beliebt, das kann ich wohl sagen. Er hat viele Reformen angestoßen als Bischof wie auch als Papst.

Warum wollten Sie Priester werden?

Ganz einfach: Mein ältester Bruder war auch Priester, er wurde 1950 geweiht. Er war ein Vorbild für mich.

Und ich war Messdiener und habe viele gute Kapläne erlebt und war viel mit ihnen unterwegs. Da hat sich meine Entscheidung gefestigt. Aber das war nicht so einfach damals in der Zeit des Kommunismus und im Krieg.

Inwiefern?

Vier Brüder und mein Vater waren im Krieg, einer meiner Brüder ist gefallen. Ich habe meinen Vater wiedergetroffen, als er aus den Kriegswirren nach Hause kam. Er hat mich auf der Straße gesehen und gefragt: „Alex, bist du das?“ Das war ein Erlebnis, was im Herz geblieben ist. Auch nach dem Krieg war es für die Kirche nicht einfach, wir konnten nicht machen, was wir wollten in der Kirche. Aber wir haben unsere Wege gefunden.

Was hat Sie nach Coesfeld verschlagen?

Ich bin in Deutschland gelandet, weil Kardinal Hengsbach mich bei einem Treffen gefragt hat, ob ich nicht auch in Deutschland Priester sein möchte. „Wir brauchen hier Priester, kannst du hierbleiben?“ hat er gefragt. Ich bin geblieben, war in Duisburg und Essen. Irgendwann habe ich das Bistum gewechselt, weil ich Münster durch die Promotion kannte. Dann war ich u. a. in Brauck und bin am Ende 1999 nach Coesfeld gewechselt.

Sie sind Ehrendomkapitular des Bistums Torun. Wie ist es dazu gekommen?

Das ist ein Ehrentitel, der heißt auf Polnisch noch mal anders. Eigentlich bin ich ja in Pelplin mit 54 anderen

jungen Männern geweiht worden, die Diözese Torun ist erst später entstanden, weil Pelplin aufgeteilt wurde.

Was haben Sie außerhalb ihres Berufes hier so in Coesfeld getan?

Ich habe zwei Hobbies wirklich verfolgt. Das Malen und Schreiben. Ich habe viele Bilder in meinem Leben gemalt, viele haben auch mit meinem Glauben zu tun gehabt. Ich habe auch Johannes Paul II. und Mutter Theresa gemalt. Ich hatte mit Kunst in meinem Studium zu tun, deswegen war das immer wichtig für mich. Und ich habe einige Bücher geschrieben und auch viele gelesen.

Gibt es etwas, was Sie sich für sich persönlich wünschen?

Eigentlich nichts, vielleicht noch ein paar Jährchen bei Gesundheit. Einer Einladung möchte ich noch folgen. Am 08.06. bin ich vom Bischof von Pelplin eingeladen worden, mit allen Priestern, die diamantenes und goldenes Priesterjubiläum haben. Ich möchte gerne sehen, wer aus meinem Weihejahrgang noch da ist, wer auch diese Gnade erfahren hat.

Was bleibt zum Schluss zu sagen?

Das Priestersein hat mir viel Freude gemacht, ich habe viel mit den Menschen erlebt, das möchte ich nicht missen.

Das Interview führte Matthias Bude.

Ausgewählte Stationen des Lebens von Dr. Aleksander Bejger

Geburt 1934 in Toruń/Polen

Studium im Priesterseminar Pelplin

Priesterweihe am 18.01.1959 in Pelplin (Diözese Kulm)

1964 bis 1972 Kaplan und Pfarrer u. a. in Lalkowach/Polen

1972 bis 1977 Missionar in Sambia

1977 Priester in Duisburg und Oberhausen

1979 bis 1982 Studium der Missionswissenschaft und Religionswissenschaft in Münster

1982 bis 1995 Priester u. a. in Brauck/Gladbeck

09.12.1994 Promotion zum Dr. theol.

Seit 1998 Priester in Coesfeld

Seit 2009 Ehrendomkapitular im Domkapitel zu Torun



Renovierung St. Lamberti

Seit dem Farbfest am 01.07.2018 beschäftigen sich das Seelsorgeteam, Kirchenvorstand, Pfarreirat und viele weitere Aktive mit der Renovierung/Umgestaltung der St. Lamberti Kirche. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die sich intensiv mit der Renovierung auseinandersetzt und den Prozess leitet.

Erste Veränderungen sind im Kirchoraum sichtbar geworden. Hier möchten wir einfach Dinge ausprobieren, bevor wir Entscheidungen treffen. Dazu ist uns die Meinung der einzelnen Gemeindemitglieder, aber auch anderer Besucher der Lambertikirche sehr wichtig. Aus diesem Grund finden Sie in der Lambertikirche Stellwände vor, auf denen Sie auf Kärtchen ihre Wünsche und Meinungen anheften können. Wir haben schon sehr viele Rückmeldungen bekommen.

Viele haben sich sehr intensiv mit dem Kirchoraum auseinandergesetzt. Wir werten alle Meinungsäußerungen aus. Viele wünschen sich den Altar mehr in die Mitte der Gemeinde. Für die Werktagsmessen wird eine bessere Lösung angeregt, mehr Flexibilität im Kirchoraum wird gewünscht. Licht und Akustik sind oft genannte Themen, bei denen sich fast alle einig sind. Bei anderen Themen z. B. den Beichtstühlen gehen die Meinungen weit auseinander. Gleichzeitig gibt es Vorgaben von außen (z. B. Finanzen, bauliche und denkmalpflegerische Vorgaben, die ebenfalls berücksichtigt werden müssen).



Wichtig ist, dass wir ein möglichst breites Meinungsbild erhalten. Daher danken wir schon jetzt allen, die sich beteiligt haben. Aber auch in den nächsten Wochen bis Ende April freuen wir uns über weitere Anregungen von Ihnen.

Mitte Februar hat die Steuerungsgruppe den Architekten gebeten, erste gesammelte Ideen in konkrete planerische Vorschläge umzusetzen und die jeweiligen Kosten zu berechnen. Es wird mehrere Vorschläge für die Gestaltung des Altarraums geben.

Den von den Gremien favorisierten Plan werden wir dann aushängen und erläutern um weiter mit der Gemeinde im Gespräch zu bleiben. Hierzu laden wir schon jetzt ein.

Als Entwicklungsimpulse sind weiterhin geplant: Weitere Besuche zu Gemeinden z. B. Oldenburg, sowie verschiedene Workshops und Vortragsabende mit Referenten*innen, die verschiedene Themenfelder beleuchten. Ziel ist auch, die Potentiale unseres Kirchenraumes als „Kirche in der Stadt“ zu entdecken. Eingebettet ist die Renovierung in einen Prozess der Kirchenentwicklung. Es gibt die herzliche Einladung an die Bürger*innen der Stadt, diesen Prozess aktiv mit zu gestalten. Die Termine finden Sie im Infocettel am Wochenende in den Kirchen, der Internetseite St. Lamberti und in der Tageszeitung.

Die Renovierung kostet natürlich auch Geld. Das Bistum wird uns unterstützen, aber einen Teil muss die Gemeinde selber aufbringen. Bitte unterstützen Sie unsere Aktionen, die wir auch in diesem Pfarrbrief ankündigen. Weitere Helfer*innen sind herzlich willkommen.

Küchenkalender

Die Gemeinde möchte im Rahmen der Spendensammlung für die Renovierung der St. Lamberti Kirche einen Küchenkalender für das Jahr 2020 herausgeben. Alle Hobbyköche werden gebeten ihre Lieblingsrezepte, am besten mit Foto, dafür zur Verfügung zu stellen. Alles ist erlaubt. Backrezepte/Dips/Marmeladen und natürlich Kochrezepte.

Jede Woche soll ein neues Rezept auf dem Kalenderblatt abgedruckt werden. Bitte senden Sie die Rezepte an info@lamberti-coe.de. Wir freuen uns auf viele neue und bewährte Lieblingsrezepte.

Die Abgabe der Rezepte soll bis Anfang August erfolgen.

Trödelmarkt

Weg mit Ballast! Her mit Schätzen!

Jeder kennt bestimmt dieses befreiende Gefühl, wenn man sich von Dingen trennt, die man nicht mehr braucht oder aber auf einem Trödelmarkt Dinge entdeckt, die man immer schon gesucht hat. Unsere Gemeinde veranstaltet am **29. Juni von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr** einen großen Trödelmarkt im **Festzelt am VEW-Umspannwerk (am Sükerhook) in Gaupel**. Der Erlös kommt der Renovierung unserer St. Lamberti Kirche zugute.

Abgeben können sie alles, was noch gut erhalten ist, außer Kleidung vom 17.06. bis 22.06. auf dem Hof Poppe, Sükerhook 5. Nichts geht verloren, alles was nach dem Trödelmarkt übrig ist, geht an den Möbelladen bzw. das Sozialkaufhaus des DRK. Natürlich werden für diesen Trödelmarkt auch viele helfende Hände

Kabarett-Abend für St. Lamberti

Lachen und Essen, das schließt sich nicht aus und das noch für einen guten Zweck. So einen Abend können Sie erleben. Am **Freitag, 22.11.2019** im Pfarrheim St. Lamberti. Ein festliches Abendessen mit kabarettistischer Lesung von Tobias Petzold aus Dresden. Das Pastoralteam von St. Lamberti veranstaltet diesen Abend



und über Bild: Martin Manigatterer In: Pfarrbriefservice.de

Extraprogramm der Bullemänner

Die Bullemänner im Zusammenhang mit der Kirchenrenovierung? Das geht. Am **27.06.2019 um 19.30 Uhr** im **Festzelt am Umspannwerk (Sükerhook) in Gaupel** Eintritt: **24 €**.

Machen Sie sich einen vergnüglichen Abend mit den besten Eindrücken von einem aufgeweckten Völkchen. Von den Münsterländern, deren erster Gedanke ist: „Ach, sagste mal nichts!“ Von den Sauerländern, die auch nichts sagen, aber die man wenigstens sofort erkennt: sie sind an der Wetterseite verschiefert. Von den Ostwestfalen, die versuchen, einmal aus sich her-



Bild: Allgemeine Zeitung Coesfeld

benötigt. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen soll es auch geben. Wer Fragen hat oder helfen möchte, kann sich gerne an Dorothee Backes Tel. 87726 oder Anna Lampe Tel. 8471381 wenden.

nimmt die Verantwortung in Küche und am Tisch (keine Angst, die können das).

Um 18.30 Uhr beginnt es mit einem Aperitif, es schließt sich ein 4 Gang Menü an und zwischen den Gängen gibt es humoristische und feinsinnige Einlagen durch Tobias Petzold. Selbst der Digestif gehört wie alle Getränke zur Pauschale von 100 €. Über mindestens 80 € bekommen Sie eine Spendenquittung.

Der Erlös ist für die Renovierung der St. Lamberti Kirche. Falls Sie es wünschen, können sie den Betrag ansparen durch monatliche Überweisungen von 20 € von Mai bis September.

IBAN/Kontonummer: DE61 4015 4530 0036 0834 42
Stichwort: Kabarett dinner

Verbindliche Anmeldungen sind im Pfarrbüro ab sofort möglich. Die Plätze sind allerdings begrenzt. Das Pastoralteam freut sich auf Sie!

auszukommen. Die Bullemänner kommen mit einem Extra-Programm nach Coesfeld: Das Beste aus vielen, vielen Jahren ... 30 % des Eintrittspreises und die Getränkeinnahmen werden für die Kirchenrenovierung zur Verfügung gestellt.



Talente gescht - welches haben Sie denn?

In unserer Kirche werden viele Begabungen gebraucht: Auch Ihre!

Wir müssen weg von der priesterzentrierten Kirche – das hört man heute oft .

Die Getauften müssen ihre Verantwortung wahrnehmen, ist auch so ein Satz. Wer es ganz vornehm will, spricht von charismenorientierter Pastoral, also von Seelsorge, die danach fragt, was jeder Einzelne besonders gut kann und möchte.

Machen wir den Praxistest.

„Ich kann doch nix!“ – In dieser Bescheidenheit üben sich viele Christen. Nur so funktioniert die Kirche nicht. Und: Es stimmt auch nicht. Es gibt verschiedene Gnadengaben, verschiedene Dienste, verschiedene Kräfte, aber nur den einen Geist.

Ich kann besonders gut mit Kindern.

Dann könnten Sie das Kindermessteam verstärken. Oder Erstkommunionkinder begeistern. Oder im Kindergarten Vorlesestunden anbieten. Oder Flüchtlings- und anderen Kindern bei den Hausaufgaben helfen. Es gibt viele Kinder, die Unterstützung brauchen.

Ich kann besonders gut zuhören.

Dann können Sie doch Einsame oder Kranke besuchen, Menschen, die keine Angehörigen haben. Es gibt so viele Menschen die jemanden brauchen, der zuhört. Oder helfen Sie beim Mittagstisch oder in der offenen Tür.



Ich kann besonders gut handwerkern.

Dann unterstützen Sie doch Senioren bei kleinen handwerklichen Tätigkeiten im Haushalt. Oder schrau-

ben Sie mit, wenn der Möbelladen Sie beim Auf- und Abbau gebrauchen kann.

Ich arbeite gerne an der frischen Luft.

Und kann gut Unkraut von den Wegen entfernen, wie Kreuzweg, Friedhofswege etc.

Ich kann besonders gut kochen und backen.

Dann freut sich das Pfarrfest und der anstehende Trödelmarkt auf Ihre Unterstützung mit Kuchen. Oder verstärken Sie das Kochteam bei unserem Mittagstisch für Senioren. Oder seien Sie im Kochteam auf Kinderfreizeiten und Lageraufenthalten dabei. Sie können auch ein Kochbuch zusammenstellen und es für einen guten Zweck verkaufen. Oder beim „Offenen Mittagstisch“ in der offenen Tür. Es ist schön in Gemeinschaft zu essen und es ist wichtig für das Wohlbefinden.



Ich kann besonders gut trösten.

Dann begleiten Sie doch Trauernde. Oder engagieren Sie sich in der Hospizarbeit. Oder kümmern Sie sich um Menschen, die es schwer haben, alleine nicht gut zurechtzukommen, weil sie körperlich oder seelisch beeinträchtigt sind oder große familiäre Sorgen haben.

Ich kann besonders gut mit Musik.

Dann engagieren Sie sich doch in unseren Chören. Oder singen Sie mit Kindern oder mit Bewohnern des Altenheims. Oder begleiten Sie Gottesdienste musikalisch – auch eine Gitarre oder andere Instrumente sind schön, wenn ein Organist fehlt.

Ich kann besonders gut im Hintergrund mithelfen.

Dann fragen Sie doch einfach, wo in der Gemeinde, im Kindergarten, oder bei der Caritas eine helfende Hand gebraucht wird. Seit es kaum noch Hausmeister

gibt und Küster viele Kleinigkeiten zu erledigen haben, ist viel zu tun und diejenigen, die ohne viele Worte einfach anfassend, werden überall gebraucht.

Niemand kann sagen, Stühle schleppen oder Rasen mähen sei unwichtig. Es gibt viele Veranstaltungen wo gerade wir Sie brauchen. Auch zum Bierzapfen und Kellnern.

Ich kann besonders gut

Mit Computern? Veranstaltungen organisieren? Nähen? Gute Laune verbreiten? Oder noch etwas ganz anderes? Und könnte es genau sein, dass genau meine Begabungen meiner Gemeinde, meiner Kirche fehlen?

Keiner kann alles. Niemand kann nichts.

Gott bewirkt alles in allem. Das hat schon der Apostel Paulus gesagt.

Wir freuen uns auf Ihr Mittun. Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Haben Sie keine Scheu, Sie müssen sich nicht auf lange Zeit verpflichten. Wir haben viele projektbezogene Veranstaltungen. Wie z. B.: Krippenauf- und Abbau, Tannenbaumabholaktion, Kreuztragen bei den Prozessionen usw.

Viele fragen sich, wo wird es nur hingehen mit unserer Kirche.

Vielleicht zu Unrecht?

Denn wenn immer mehr Getaufte erkennen, dass nicht die Hauptamtlichen die einzigen mit Begabungen sind, werden die Gemeinden vor Ort und die Kirche vielleicht noch vielfältiger, bunter, lebendiger.

Mit Talenten, die wir heute noch gar nicht kennen und entdeckt haben.

Mit Mut, den wir heute noch gar nicht haben.

Mit Menschen, denen wir heute noch gar nichts zutrauen.

Text: Susanne Haverkämper / Margret Goß



Dorothee Backes
dorothee.backes@unitybox.de
Tel.: 02541/87726



Margret Goß
margret.goss@web.de
Tel.: 02541/2184



Gut gelaunte Helfer*innen bei der alljährlichen Tannenbaumaktion

OSTERN 2019 IN ST. LAMBERTI

Samstag, 13. April

- 16.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Vorabendmesse mit Palmweihe
18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Vorabendmesse mit Palmweihe

Sonntag, 14. April, Palmsonntag

- 8.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe mit Palmweihe
10.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hochamt, anschl.
11.00 Uhr Palmweihe am Marktkreuz, anschl.
11.15 Uhr St. Lamberti Kirche
Familienmesse zum Palmsonntag
10.30 Uhr St. Jakobi Kirche
Hl. Messe der polnischen Gemeinde
11.00 Uhr Palmweihe auf dem Schulhof der
Kreuzschule, anschl.
11.15 Uhr Maria Frieden Kirche
Familienmesse zum Palmsonntag
17.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Bußgottesdienst

Montag, 15. April

- 9.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe
18.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Hl. Messe
20.30 Uhr St. Lamberti Kirche
Gebet zur Nacht

Dienstag, 16. April

- 9.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe
18.00 Uhr Gottesdienst vor dem Amtsgericht,
Friedrich-Ebert-Str. 6
18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Hl. Messe

Mittwoch, 17. April

- 9.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Hl. Messe
9.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Hl. Messe
18.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Atempause
18.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Hl. Messe
19.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Bußgottesdienst
20.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Ökumenischer Kreuzweg für junge
Erwachsene und Jugendliche
Thema: „Ans Licht“

Gründonnerstag, 18. April

- 18.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Familiengottesdienst besonders für
die Erstkommunionkinder
20.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Abendmahlsfeier am Gründonnerstag -

mit Fußwaschung
mit dem Lambertichor
anschl. Betstunde bis 23.00 Uhr



Karfreitag, 19. April, Fast- und Abstinenztag

- 9.00 Uhr Kreuzweg am Karfreitag
Treffpunkt: Weißes Kreuz
Bei Regen findet der „Große Kreuzweg“
in der St. Lamberti Kirche statt.
10.00 Uhr St. Jakobi Kirche
Kinderkreuzweg
11.15 Uhr St. Jakobi Kirche
Kinderkreuzweg
15.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Feier der Liturgie vom Leiden und Sterben
Jesu Christi
musikalisch gestaltet durch den Sand-
wichchor

Samstag, 20. April

- 21.00 Uhr St. Lamberti Kirche
Feier der Osternacht mit der Choral-
schola St. Lamberti
Beginn auf dem Marktplatz, anschl.
Agape-Feier im Pfarrheim St. Lamberti
21.00 Uhr Maria Frieden Kirche
Feier der Osternacht mit dem Kirchen-
chor Maria Frieden
anschl. Agapefeier

Ostersonntag, 21. April, Hochfest der Auferstehung des Herrn

- 8.00 Uhr St. Lamberti Kirche
festliche Eucharistie zum Osterfest
9.00 Uhr St. Jakobi Kirche
festliche Eucharistie zum Osterfest
mit dem Jakobi Chor
10.00 Uhr St. Lamberti Kirche
festliches Hochamt zum Osterfest
10.30 Uhr St. Jakobi Kirche
festliche Eucharistie der polnischen
Gemeinde
11.15 Uhr Maria Frieden Kirche
festliche Eucharistie zum Osterfest
18.00 Uhr Anzünden der Osterkerze anschl.
Fackellauf zum Osterfeuer am Kalks-
becker Schützenplatz (Kleine Heide)

Ostermontag, 22. April

- 8.00 Uhr St. Lamberti Kirche
festliche Eucharistie zum Osterfest
10.00 Uhr St. Lamberti Kirche
festliches Hochamt zum Osterfest
mit dem Lambertichor
11.15 Uhr St. Lamberti Kirche
Familiengottesdienst
11.15 Uhr Maria Frieden Kirche
festliche Eucharistie zum Osterfest

Traditionelles Osterfeuer 2019

Das Team des Ferienwerks St. Lamberti lädt herzlich zum alljährlichen Osterfeuer am Ostersonntag ein. Wie im vergangenen Jahr wird ein wärmendes Feuer für eine gemütliche Atmosphäre bei allen Gästen, egal ob jung oder alt, sorgen.



Am Ostersonntag (21. April 2019) machen sich die Messdiener mit dem Licht der Osterkerze aus der Maria Frieden Kirche um 18.30 Uhr auf den Weg zum Zeltplatz des Kalksbecker Schützenvereins (Kleine Heide, Coesfeld). Gegen 19.00 Uhr wird dann das Osterfeuer entzündet.

Während des Osterfeuers haben Sie die Möglichkeit Würstchen oder Kaltgetränke zu erwerben. Für die jüngeren Besucher ist eine zweite Feuerstelle geplant, um dort bei Einbruch der Dunkelheit Stockbrot zu backen. Der Verdienst dieser Veranstaltung dient der Unterstützung des Ferienlagers vom 03.08. – 17.08.2019 in Heringhausen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher und einen gemeinschaftlichen Abend!

Bibelgespräche im Paradies

Die Grundlage unseres Glaubens ist die Hl. Schrift. In der Bibel spricht Gott zu uns. Bei den Bibelgesprächen im Paradies in der St. Jakobi Kirche setzen wir uns mit Seinem Wort auseinander. Der Schrifttext (Lesung/ Evangelium) des darauffolgenden Sonntags wird mit unterschiedlichen Methoden ins Gespräch gebracht. Wer mitmacht, hat also auch die Chance im Sonntagsgottesdienst die Auslegung durch den/die Prediger/in anders zu hören. Herzliche Einladung!

Bibelgespräche: 3. Mittwoch im Monat im Paradies der St. Jakobi Kirche.
Beginn: 20 Uhr Dauer: ca. eine Stunde

Mittwoch, 10.04.2019 Texte vom Osterfest
Leitung: Franz Westerkamp
1. Lesung: Apg 10,34a.37-43/ 2. Lesung: Röm 6,3-11 /
Evangelium: Lk 24,1-12



Mittwoch, 15.05.2019 5. Sonntag der Osterzeit,
Leitung: Lars Schlamann
1. Lesung: C Apg 14,21b-27/ 2. Lesung: Offb 21,1-5a /
Evangelium: Joh 13,31-33a.34-35

Mittwoch, 19.06.2019 12. Sonntag im Jahreskreis,
Leitung: Ruth Fehlker
1. Lesung: C Sach 12,10-11/ 2. Lesung: Gal 3,26-29/
Evangelium: Lk 9,18-24



Messdiener*innen auf dem Weg

Ostereieraktion der Messdiener

Am **13.04.2019** verkaufen die Messdiener wieder bunte Ostereier in der Pfarrgemeinde. Zu Fuß und mit dem Fahrrad werden die Ostereier von den Messdienern zu den Häusern gebracht, wo Familien sich die bunten Eier für einen kleinen Preis kaufen können.

Mit dem eingenommenen Geld können spaßige Aktionen wie das Fronleichnamslager günstiger angeboten werden, aber auch die Ostereieraktion selbst macht allen Beteiligten immer viel Spaß.



Aktuelles aus dem frei.raum.coesfeld für junge Erwachsene

In der Woche vor Ostern sind junge Erwachsene herzlich zum frei.raum.gottesdienst im Paradies der St. Jakobi Kirche eingeladen. Bei dem Gottesdienst, der am **17.04.2019 um 20.00 Uhr** beginnt stehen die Bilder und Texte des aktuellen ökumenischen Jugendkreuzwegs „Ans Licht“ im Mittelpunkt – die Bilder werden in der Fastenzeit in den Fenstern der Schmiede ausgestellt.

Am **8. Mai** findet in Kooperation mit dem Netzwerk flügge eine besondere frei.raum Veranstaltung auf dem Firmengelände der Firma Krampe in Flamsche statt: frei.raum.entscheidung. Ab 19.30 Uhr beschäftigen wir uns mit aktuellen, vergangenen und zukünftigen Entscheidungen und stellen euch zwei junge Coesfelder vor, die ganz unterschiedliche Entscheidungen getroffen haben.

Die Termine der zwei regelmäßigen frei.raum.coesfeld Formate: frei.raum.alltag – Gespräch.Gebet.Gott rund um das rote Sofa in der Schmiede (**2. Mai, 1. Juli jeweils 19 bis 21 Uhr**) und frei.raum.sonntag - nicht alleine beten & zusammen frührschoppen (**10. März, 28. April, 2. Juni, jeweils 10.50 bis ca. 14.30 Uhr**) werden regelmäßig auf der Homepage sowie bei Instagram und Facebook veröffentlicht.

Dort gibt es immer alle aktuellen Infos aus dem frei.raum.coesfeld zu Veranstaltungen der beiden Kirchengemeinden Anna Katharina und St. Lamberti für junge Erwachsene. Gerne liken, teilen oder einfach weiter-sagen.

Daniel Gewand – Pastoralreferent und Projektleiter von frei.raum.coesfeld

Die Markuspassion

Früher war sie ein weithin unbekanntes Werk: Die Passion nach dem Text des Evangelisten Markus, die dem Barock-Komponisten Reinhard Keiser (1674 - 1739) zugeschrieben wird.

In Coesfeld wird sie am **Sonntag, 7. April 2019, um 18.00 Uhr in der Lambertikirche** aufgeführt. Der St. Lamberti-Chor Coesfeld und das Kammerorchester Lorton werden unter Leitung von Maximilian Kramer das Oratorium für Chor, Soli und Orchester aufführen. Die Solisten sind Daniela Stampa (Sopran), Ulrike Meyer-Krahmer (Alt), Lothar Blum (Tenor) und Heinz-Josef Holthaus (Bass).

Der Eintritt wird 12 € kosten, ermäßigt 8 €. Der Vorverkauf ist bei den Chormitgliedern und im Pfarrbüro möglich.

Die Markuspassion hat einige Besonderheiten: Wenngleich sie nicht die harmonische und polyphone Komplexität der Passionen von Johann Sebastian Bach aufweist, wurde sie doch gerade von diesem aufgrund ihrer klaren Struktur und ihrer in aller Schlichtheit enormen musikalischen Ausdruckskraft

sehr geschätzt. Gleich mehrmals im Laufe seines Lebens, teils in bearbeiteter Form, zu späterem Zeitpunkt wieder in der Originalfassung, führte Reinhard Keiser sie auf. Offenkundig scheint auch, dass Bach seinen eigenen Passionen die dramaturgische Struktur der Markus-Passion zugrunde legte.

Obgleich eine szenische Aufführung im Rahmen unserer geistlichen Konzerte in der Passionszeit keine Option schien, lässt die Musik Keisers unweigerlich immer wieder kraftvoll die Szenen des Passionsgeschehens vor dem inneren Auge Realität werden.



Dreimaliges Chortreffen

Alleine unter der Dusche singen? Klar, passiert... Oder der Ohrwurm, den man leise vor sich her trällert. Singen ist doch irgendwie „menschlich“. Dann ist es aber wiederum so wie mit dem Geige, Klarinette oder Trompete-Spielen: es macht erst dann richtig Spaß, wenn man sich zusammen tut, eine Begleitung hinzu kommt und die einzelne Stimme Teil eines Ganzen wird: So wie es in unseren Chören Woche um Woche geschieht. Ganz besondere Momente sind dann, wenn wiederum diese einzelnen Chorgruppen sich gleichsam auflösen in einem großen Chor. Das passiert in diesem Sommer gleich bei drei verschiedenen Chortreffen.

Der Maria Frieden-Chor fährt am **29. Juni 2019** nach Lüdinghausen. Dort treffen sich Kirchenchöre des Kreisdekanats Coesfeld zu einem NachKLANG des Katholikentags und es werden noch einmal die Lieder erklingen, die die Chöre des Bistums im vergangenen Jahr für den Himmelfahrtsgottesdienst einstudiert hatten. Auch wenn die Chöre von St. Lamberti 2018 aufgrund ihres eigenen Programms – Franziskus-Messe – nicht dabei sein konnten: in Lüdinghausen darf nun der Maria Frieden-Chor in großer Gesellschaft nachträglich noch einmal Katholikentagsluft schnuppern.



Die LAMBERTEENIES teilen sich auf: Die jüngeren Kinder fahren am **15. Juni 2019** nach Lönningen zu einem bistumsweiten Kinderchortag und die Gruppe II nimmt im Juli am Chorfestival „Unsere Quelle bist du“ des Pueri Cantores Verbandes teil.

Hinweis

Prominent besetzt ist im April die Orgelmusik zur Marktzeit. Die Groninger Musiker Prof. Erwin Wiersinga (Orgel) und Yfyne Hogeveen (Klarinette) gestalten ein Programm, das dem Gedenken der Opfer der Bombardierung Coesfelds Ende März 1945 gewidmet ist. Es werden Werke von J. S. Bach, Robert Schumann, Johannes Brahms, Jean Baptiste Robin, Germaine Tailleferre, Bert Mather und Francis Poulenc erklingen.

Herzliche Einladung!

Samstag, 6. April, 11 Uhr, St. Jakobi, Eintritt frei



Die Pueri Cantores sind ein internationaler Chorverband, der in Deutschland seit 1951 besteht und hier von ca. 470 katholischen Chören mit mehr als 20.000 Sängerinnen und Sängern getragen wird. Der Chorverband möchte, wie es in seiner Satzung heißt, „die kirchlichen Kinder- und Jugendchöre in Deutschland in ihrer musikalischen, religiösen, liturgischen, kulturellen und erzieherischen Arbeit unterstützen ... und Austausch, Begegnungen und Partnerschaften zwischen Chören, ihren Leitern, Sängerinnen und Sängern auf diözesaner, nationaler und internationaler Ebene fördern“. Lob Gottes, Begegnung in Freundschaft und Einsatz für den Frieden sind traditionell die drei Säulen der PUERI CANTORES-Arbeit.

Vom **3. bis 7. Juli 2019** ist Paderborn Austragungsort des nächsten großen Chorfestivals mit knapp 3000 Sängerinnen und Sängern. Ausrichter ist das Erzbistum Paderborn. Zentraler Veranstaltungsort ist der Paderborner Dom, daneben wird es Gottesdienste und Aufführungen in weiteren Kirchen in Paderborn geben. **Und wir sind dabei!**

„Unsere Quelle bist Du“ – Mit diesem Motto soll deutlich gemacht werden, wem wir unseren musikalischen Kosmos, unsere Inspiration und Schaffenskraft verdanken. Gott hat uns zur Musik geführt, ihn wollen wir loben.



FAMILIENSEITE

Du bist das Brot für uns - Erstkommunionvorbereitung nimmt Fahrt auf!

Die ersten Gruppenstunden sind schon gewesen und die ersten Treffen vom Familienweg natürlich auch:

Wir sind mittendrin in der Vorbereitung auf die Erstkommunion in diesem Jahr. Unter dem Motto „Du bist das Brot für uns“ gibt es für die Familien und vor allem für die Jungen und Mädchen, die dabei sind, eine Menge zu entdecken. Die Gruppenstunden beginnen in diesem Jahr mit dem Teilen eines Brotes; so können die Kinder ganz konkret erfahren, was es heißt, Brot und Leben zu teilen...



Auch beim Familienweg bringen die Familien oft frisch gebackenes Brot mit und erzählen, wie es ihnen beim Backen ergangen ist. Beten, essen, singen, Spiel und Gemeinschaft machen die gemeinsame Zeit aus. Gerade in der Fastenzeit und besonders in der Karwoche gibt es für die Erstkommunionkinder und ihre Familien viele tolle Angebote...

Erstkommunion feiern wir in unserer Gemeinde an zwei Sonntagen:

Sonntag, 26. Mai 2019, 9.30 Uhr und 11.15 Uhr St. Lamberti Kirche

Sonntag, 2. Juni 2019, 10.00 Uhr Maria Frieden Kirche

Familiengottesdienste in der Osterzeit:

Palmsonntag

11.00 Uhr Palmstockweihe auf dem Marktplatz anschließend

11.15 Uhr Familiengottesdienst in der St. Lamberti Kirche

11.00 Uhr Palmstockweihe auf dem Schulhof der Kreuzschule

11.15 Uhr Familiengottesdienst in der Maria Frieden Kirche

Gründonnerstag

18.00 Uhr Familiengottesdienst in der Maria Frieden Kirche

Karfreitag:

Um 10.00 Uhr und 11.15 Uhr startet der Kinderkreuzweg für Familien mit Kindern im Kindergarten- und Grundschulalter im Paradies der St. Jakobi Kirche

Osternacht

21:00 Uhr in der St. Lamberti Kirche

Ostermontag

11:15 Uhr Familiengottesdienst in der St. Lamberti Kirche mit anschließender Eiersuche auf dem Marktplatz

Die nächsten Familiengottesdienste bis zu den Sommerferien:

Sonntag, 12. Mai 2019

11:15 Uhr Familiengottesdienst, Maria Frieden Kirche

Pfingstmontag, 10. Juni 2019

ca. 11.00 Uhr Familiengottesdienst, St. Jakobi Kirche

Donnerstag, 20. Juni 2019

9:00 Uhr Fronleichnamsprozession, Maria Frieden Kirche

Sonntag, 30. Juni 2019

11:15 Uhr Familiengottesdienst, St. Lamberti Kirche

Sonntag, 14. Juli

11.15 Uhr Familiengottesdienst, Maria Frieden Kirche

Fastenzeit – Was ist denn das?

Am Aschermittwoch beginnt die Fastenzeit. Sie dauert bis Ostern; das sind 40 Tage. Dabei zählen die Sonntage nicht mit, denn jeder Sonntag ist eben auch in der Fastenzeit wie ein kleines Osterfest. In der Fastenzeit verzichten viele Kinder auf Süßigkeiten, Erwachsene vielleicht auf Alkohol oder das Auto... Es geht einfach darum, lieb gewonnene Dinge bewusst wegzulassen, damit man Neues entdecken kann und Platz für Gott da ist!

Deshalb spielen auch das Beten und Teilen in der Fastenzeit eine große Rolle. So kann man sich gut auf Ostern vorbereiten, das Fest, an dem wir als Christen Jesu Auferstehung feiern und damit auch schon ein bisschen unsere eigene Auferstehung...

Und was machst Du in der Fastenzeit?

Links:

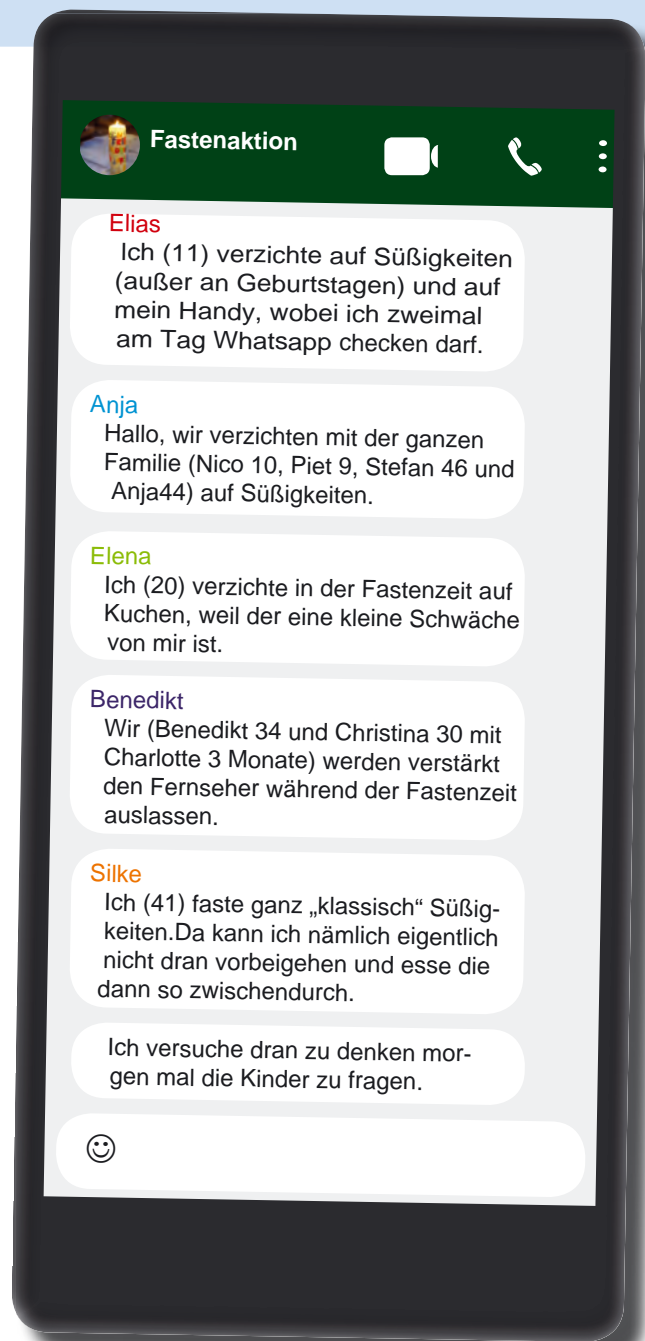
<https://www.katholisch.de/glaube/unser-kirchenjahr/40-tage-ohne>

<https://www.kindernetz.de>

„Mit Gott in der Familie lebt es sich besser“ Interview mit Prof. Biesinger zum Sinn der Erstkommunion-Vorbereitung

Die Erstkommunion-Vorbereitung bindet in vielen Gemeinden viel Kraft, Zeit und Energie. Ist diese Investition gut angelegt? Der Theologie-Professor (em.) Albert Biesinger meint: Unbedingt! Er untersuchte von 2011 bis 2014 zusammen mit anderen Wissenschaftlern die Wirkung der Erstkommunionkatechese. Ein Gespräch mit ihm über die Studie und was für ihn eine gute Vorbereitung ausmacht.

Nach der Erstkommunion beklagen viele Gemeinden, dass nur noch wenige Kinder in die Sonntagsmesse kommen. Dennoch sagen Sie: Erstkommunion-Vorbereitung wirkt!



Prof. Biesinger: Unsere Studie zeigt, dass sich Kinder, die die Erstkommunion-Katechese mitgemacht haben, von anderen gleichaltrigen Kindern deutlich unterscheiden – insbesondere mit Blick auf die Werteorientierung, den Zugang zur Kirche und das Wissen über biblische Geschichten. Besonders gut wirkt dabei eine enge Einbindung der Eltern, die Familienkatechese. Dabei hat die Studie gezeigt, dass Familienkatechese sowohl bei Kindern als auch bei Eltern wirkt und zum Beispiel das Vertrauen zur Kirche signifikant erhöht.

Damit bestätigt die Studie, wofür Sie seit Jahrzehnten plädieren: Die Eltern auch inhaltlich stärker in die Vorbereitung einzubeziehen. Wie sieht denn eine gute Elternarbeit aus?

Prof. Biesinger: In meiner Gemeinde geben wir den Eltern beim ersten Elternabend – die heißen bei uns übrigens Elterntreffs – unser Familienbuch („Gott mit neuen Augen sehen“, Anm. d. Red.). Wir schlagen gemeinsam die Seite mit dem Bild von Emil Nolde auf, das zeigt, wie Jesus die Kinder segnet – und wir laden die Eltern ein, sich das Bild anzuschauen und anschließend in kleinen Gruppen darüber zu sprechen. Bei uns geht es sofort um Beziehungs-Inhalte, wir reden über Wandlung und Verwandlung unseres Lebens oder fragen: Was meint eigentlich ‚Leib Christi‘? Wir haben dazu sehr gute Rückmeldungen von Eltern. Dass in der Studie die Eltern zurückmelden: „Unsere eigenen Glaubenthemen kamen nicht vor, es geht immer nur um Organisation“, ist schon ein Stück weit skandalös und geht ja gar nicht.

Erstkommunion-Verantwortliche entgegen: Viele Eltern wünschen so eine intensive Beschäftigung mit dem eigenen Glauben gar nicht.

Prof. Biesinger: Das ist eine Fehleinschätzung – denn die Eltern richten sich zunächst mal nach dem Standard, den wir setzen. Wir sollten hier hohe Standards setzen und den Eltern bewusst machen, dass die Erstkommunion-Vorbereitung eine ganz besondere Zeit mit ihren Kindern ist. Wir laden alle Eltern ein, regelmäßig und alltagstauglich mit ihrem Kind im Familienbuch zu lesen. Wenn ich den Eltern eine solche Möglichkeit noch nicht einmal in die Hand gebe, kann ich doch nicht sagen: Die wollen das nicht. Die meisten Eltern sind zunächst ganz gespannt, was da auf sie zukommt, einige sind unsicher. Da ist es besonders wichtig, dass wir ihnen das Familienbuch als Wegbegleitung in die Hand geben. Meist schmelzen dann die Bedenken rasch. Viele Eltern sagten mir: „Wenn es so einfach ist, dann kann ich das ja auch.“

Und trotzdem bleiben viele Familien nach der Erstkommunion weg. Lohnt sich der Aufwand mit der Vorbereitung?

Prof. Biesinger: Mein Gegenargument: Wer die Initiationskatechese Taufe, Eucharistie und Firmung nicht kompetent, spirituell ansprechend und vor allem familien-alltagstauglich realisiert, beschädigt Eltern und Kinder in ihrer Glaubenskommunikation. Gleichzeitig zerstört man die Zukunft der Kirche mit ihren großen Verheißungen in diesen sakramentalen Ritualen. Diese gehören zum unverzichtbaren Kern kirchlichen Handelns. Kommunionkatechese ist unverzichtbar wichtig.

Wann ist für Sie eine Erstkommunionvorbereitung gelungen?

Prof. Biesinger: Gelingen ist eine Erstkommunionkatechese für mich

- wenn sie bei Eltern und Kindern die Kompetenz so erschließt, dass sie das Geheimnis des Brotbrechens im Abendmahlsaal in ihrer Gemeinde vor Ort verstehend und emotional mitvollziehen können,
- wenn sie mehr oder weniger oft an der Eucharistie teilnehmen und damit die zukünftige Gemeinde bilden,
- wenn Eltern und Kinder (wieder) in vertiefter Weise in Berührung mit Gott kommen, durch liturgische Hinführung und Beteiligung, in der Glaubenskommunikation in der eigenen Familie und dem lernenden, spielerischen Austausch mit Gleichaltrigen.
- wenn Eltern, Kinder und die Gemeinde aus der „eiligen Zeit eine heilige Zeit machen“.

Was wünschen Sie den Kommunionkindern und ihren Eltern?

Prof. Biesinger: Machen Sie aus der eiligen Zeit eine heilige Zeit! Diese gemeinsame Zeit spiritueller Nähe ist besonders kostbar. Unterbrechen Sie immer wieder das Übliche des Alltags durch Familienrituale. Nehmen Sie die Bausteine für das Familiengespräch mit wertvollen Bildern, Geschichten, Dialogen und theologischem Basiswissen als Chance, auch als Familie im Horizont des offenen Himmels zu leben. Ich wünsche Ihnen Gemeinden, die Ihnen kompetente Wegbegleitung und Unterstützung geben und einen Kommunikationsraum der Gottesberührung ermöglichen. Und besonders wünsche ich, dass Sie spüren können: Mit Gott in der Familie lebt es sich besser.

Interview: Thomas Rünker / Elfriede Klauer, Pfarrbriefservice.de

Lesetipp: Albert Biesinger u.a., Gott mit neuen Augen sehen. Familienbuch. Kösel Verlag



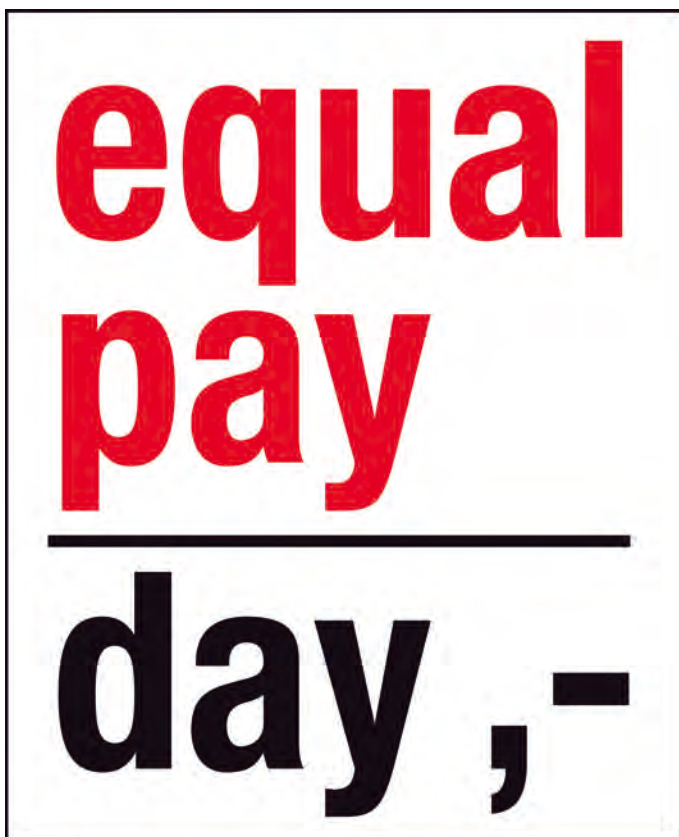


Frauen Macht Zukunft

Wir, die katholische Frauengemeinschaft, legen genau darauf Wert - eine Gemeinschaft zu sein. Dazu gehört nicht nur, dass wir uns regelmäßig treffen, Spaß haben, miteinander sprechen und beten, sondern auch der Einsatz für kirchliche und gesellschaftliche Themen, die uns als Frauen besonders angehen.

Unter der Überschrift „Macht das Licht an“ fordern wir in der Kirche konkrete Maßnahmen zur Aufklärung der Missbrauchsfälle.

Noch immer verdienen Frauen deutlich weniger Geld als Männer. Am Equal Pay day, dem 18.3. haben wir darauf aufmerksam gemacht, dass wir das nicht länger hinnehmen wollen.



initiiert vom:

Business and Professional Women Germany e.V.

kfd Maria Frieden:

03.05.2019 18.00 Uhr
Maiandacht in der Maria Frieden Kirche
anschließend Mailieder singen

kfd St. Jakobi:

28.03.2019 8.45 Uhr
Frauengottesdienst in der St. Jakobi Kirche
mit anschließendem Frühstücksgespräch im
Paradies

24.05.2019 15.00 Uhr
Feier 125 Jahre kfd St. Jakobi

kfd St. Lamberti:

31.03.2019 15.30 Uhr und
03.04.2019 14.30 Uhr
Bunter Nachmittag im Kolpinghaus

16.05.-19.05.2019
4-Tagesreise Eifel, Mosel, Hunsrück
Anmeldungen bei Margret Weiling, Tel.
2305

26.06.2019 15:00 Uhr Gesprächsrunde
im Lambertipfarrheim

02.07.2019 Tagesfahrt zu den Emsa-
Werken und zu Coppentrath & Wiese nach
Mettingen

Gemeinsame Termine:

09.04.2019 Kreuzwegandacht der kfd in
St. Johannes Lette, 15.00 Uhr

24.06.2019 Eggerode-Wallfahrt

Ansprechpartnerinnen:

kfd St. Lamberti: Margret Weiling Tel.: 2350
kfd St. Jakobi: Mechtild Wiesmann Tel.: 87415
kfd Maria Frieden: Bärbel Decher
Maria Busemann-Holters

**Gemeinde St. Lamberti Coesfeld
Gemeinde Holy Cross Tamale, Ghana**



Partnerschaft seit 1982



Grüße aus der Partnergemeinde Holy Cross in Tamale, Ghana

Father Hilary Pogbeyir, der Pfarrer der Gemeinde Holy Cross aus Tamale, und das dortige Partnerschaftskomitee senden herzliche Grüße an die Gemeinde St. Lamberti. Voller Freude berichteten sie von den Fortschritten beim Erweiterungsbau der Grundschule St. Joan. Das Dach der drei Räume ist inzwischen fertig, die Türen sind eingebaut und die normalerweise offenen Fenster können nach Schulschluss durch Metallblindläden verschlossen werden, damit dort keine Tiere übernachten können. So sind die Räume auch vor dem vielen Sand und Staub geschützt, den sonst die starken Winde der Harmattan-Saison hinein blasen würden. Eltern und die Dorfgemeinschaft werden jetzt noch für das Verputzen des Baus sorgen. Dann können hoffentlich bald die Schüler*innen einziehen.



Das zukünftige Schulgebäude

Übrigens: Es gibt immer noch viel zu wenig Schulen für die Kinder im Norden Ghanas und viele Eltern können das Schulgeld für weiterführende Schulen nicht bezahlen. Deshalb soll das Thema Bildung in all seinen Facetten in diesem Jahr Schwerpunkt in der Partnerschaftsarbeit zwischen der Gemeinde St. Lamberti und der Gemeinde Holy Cross sein. Auch der Erlös aus dem Verkauf von Osterkerzen wird in diesem Jahr in den Bildungsbereich fließen. Die Gemeinde Holy Cross und die Mitglieder des Arbeitskreises „Mission, Entwicklung, Frieden“ unserer St. Lamberti Gemeinde danken Frau Anne Schürmann und ihrem Team, dass wieder viele Osterkerzen mit wunderschönen Motiven dekoriert wurden und zum Verkauf angeboten werden.

Seit einigen Jahren gibt es in der Gemeinde Holy Cross ein Projekt, das Witwen und ihre Kinder unterstützt.

Einigen dieser Witwen konnte der Arbeitskreis handgewebte Stoffe abkaufen und so Hilfe zur Selbsthilfe dieser Frauen leisten. Diese Stoffe können an jedem ersten und dritten Wochenende im Monat beim „Fairen Handel“ in der „Offenen Tür“, Lambertiplatz 1, gekauft werden.

Auch das Solarlampen-Projekt der Christian Mothers etabliert sich langsam. Die nächsten 50 Lampen sind bestellt und werden noch vor Ostern ausgeliefert. Eine wichtige Neuerung betrifft das Gemeindeleben in Tamale. Im Vorfeld des letzten Gemeindefestes wurden zum ersten Mal alte und kranke Menschen, die nicht zum Gottesdienst kommen können, von Laien-Kommunionshelfern besucht. Das hat vielen Menschen so viel Freude gebracht, dass eine Gruppe ehrenamtlicher Helfer aufgebaut wurde, die jetzt regelmäßig Alte und Kranke besucht und ihnen die Heilige Kommunion bringt. Nicht nur die besuchten Menschen sind dankbar für dieses Angebot. Auch die Leute vom Besuchsdienst freuen sich, dass sie mit dieser wichtigen Aufgabe betraut wurden.

Mechthild Bäumer, AK „Mission, Entwicklung, Frieden“

Wenn Sie die Gemeinde Holy Cross in ihren vielfältigen Aufgaben unterstützen möchten, so können Sie das über folgendes Konto bei der Sparkasse Westmünsterland tun:

Empfänger: Gemeinde St. Lamberti Partnerschaft
IBAN DE56 4015 4530 0059 0091 91



Osterkerzen für die Bildung in Ghana

Nightgroove am Samstag, 13. April

Nightgroove am 13. April verspricht wieder einen spannenden und abwechslungsreichen Abend in Coesfeld, der mit einem Eröffnungskonzert des Chores In-Takt in unserer St. Lamberti Kirche startet: 20 - 21 Uhr.

Zu Beginn der langen Nacht der Livemusik singt der Chor „In-Takt“ in der stimmungsvoll illuminierten St. Lamberti Kirche. 60 Sängerinnen und Sänger haben sich dem Chorgesang verschrieben und präsentieren zur Einstimmung in die lange Nacht der Livemusik unter der Leitung von Werner Marihart bekannten Pop und kombinieren diesen geschickt mit traditionellen Gospelstücken.

Freuen Sie sich auf ein Programm zwischen Gospel und Pop zum Mitklatschen, Mitgrooven und Mitsingen und genießen Sie eine Stunde das ganz große Gefühlskinno gleich zum Start in den Nightgroove.

Im Vorverkauf beträgt der Eintrittspreis 13 €, an der



Abendkasse 16 €. Das Einlassband berechtigt zum Eintritt an allen Veranstaltungsorten.

www.nightgroove.de

www.in-takt-coesfeld.de

Gottesdienst an anderen Orten



Ein Gottesdienst am Gericht? Wie passt das zusammen? Der Liturgiekreis lädt herzlich ein zu einem Gottesdienst am anderen Ort. Am Dienstag der Karwoche, also der 16.04.2019 um 18.00 Uhr vor dem Amtsgericht, Friedrich-Ebert Str. 6 in Coesfeld.

Wir wollen an diesem Ort der Justiz uns dem Gerichtsprozess Jesu nähern, ihn bedenken und alle Menschen ins Gebet nehmen, die mit diesem Ort zu tun haben als Angestellte der Justiz, als Beschuldigte oder Zeugen, als Angehörige. Dauer: ca. 30 - 40 Minuten. Einige Sitzplätze werden zur Verfügung gestellt.

Was sie brauchen ist der Besuch eines Seelsorgers oder einer Seelsorgerin?

Laden sie uns ein. Wir kommen gerne!

Telefonnr: 02541 7408050

Email: info@lamberti-coe.de

Impressum

V.i.S.d.P

Pfarrdechant Johannes Arntz

Zusammenstellung

Matthias Bude

Satz und Layout

Silvia Nienhaus

Katholische

Kirchengemeinde St. Lamberti

Walkenbrückenstraße 8

48653 Coesfeld

Tel.: 02541 740 80 50

mail: info@lamberti-coe.de



www.lamberti-coe.de

